

Bloom

© 2020, Knopf Books for Young Readers/Random House, New York

Anaya caught up to Tereza and grabbed her arm with both hands, just as the earth collapsed. Tereza plunged feet first into the pit plant, dragging Anaya after her, headfirst.

In a cascade of soil, Anaya skidded down the plant's slick, narrow funnel, and jolted to a stop, upside down. Her head and shoulders were wedged between the wall of the plant, and Tereza's ankles.

Through the narrow gap between their bodies, she got an upside-down view of Tereza shouting for help at the circle of cloud-streaked sky. They must've been over six feet under. From outside she heard some muffled shouting and a few high-pitched shrieks.

"Can you jump?" she hollered at Tereza.

Anaya winced as her friend's knees banged against her ribs, and her shoes knocked her skull. But their bodies were too tightly jammed together for Tereza to make a proper jump.

"Help!" Tereza yelled again.

No one was coming. Anaya felt something cobwebby against her cheek. From the slick plant wall, long silver hairs lifted and brushed against her. In revulsion she tried to jerk her face away. She couldn't even use her hands: one was pinned uselessly near the top of her skull, the other at her hip. She blew hard at the little hairs. Tiny pores perforated the plant wall, and through these pores now came a pale mist.

"What's that smell?" Tereza demanded.

It was sickly sweet -- the same as the smell from the bag of soil in her driveway. The top of the plant flinched and started to close, its fleshy lips compressing.

"No!" Tereza wailed. "No, no, no!"

"Tereza!" Anaya shouted, "just climb over me!"

The circle of sky shrank. It was getting darker. The cloying smell intensified. Tereza yanked her feet free and planted one in Anaya's armpit, the other on her backside.

"Go!" Anaya grunted.

Bloom

(Aus dem kanadischen Englisch von Inge Wehrmann)

© 2020, Beltz&Gelberg, Weinheim

Anaya holte Tereza ein und umklammerte ihren Arm mit beiden Händen, als die Erde unter ihnen einbrach. Tereza stürzte mit den Füßen zuerst und Anaya wurde kopfüber mitgerissen.

In einer Erdkaskade schlidderte Anaya den glatten, lilafarbenen Trichter hinab, bis ihr Kopf und ihre Schultern zwischen Pflanzenwand und Terezas Fußknöcheln stecken blieben.

Durch die schmale Lücke zwischen ihren Körpern erhaschte sie einen Blick auf ein winziges Stückchen Himmel und hörte, wie Tereza um Hilfe schrie. Sie mussten etwa zwei Meter tief unter der Erde sein. Von oben klangen dumpfe Rufe und schrille Schreie.

„Kannst du springen?“, rief sie Tereza zu.

Anaya stöhnte auf, als sich die Knie ihrer Freundin in ihre Rippen drückten und ihre Schuhe gegen ihren Kopf trampelten. Doch ihre Körper wurden so fest zusammengequetscht, dass Tereza nicht ordentlich abspringen konnte.

„Hilfe!“, brüllte sie noch einmal.

Niemand kam. Anaya spürte etwas Spinnwebartiges an ihrer Wange. An den glitschigen Pflanzenwänden stiegen lange silbrige Haare auf und streiften sie. Angeekelt versuchte sie, ihr Gesicht abzuwenden. Ihre Hände konnte sie nicht zu Hilfe nehmen: Die eine Hand war an ihrem Kopf eingeklemmt, die andere an der Hüfte. So fest sie konnte, pustete sie gegen die dünnen Härchen. In den Pflanzenwänden entdeckte sie winzige Poren, denen ein blasser Nebel entströmte.

„Was ist das für ein Geruch?“, wollte Tereza wissen.

Er war widerlich süß – derselbe Geruch, der aus dem Erdbeutel in der Einfahrt aufgestiegen war. Der obere Teil der Pflanze erzitterte und ihre fleischigen Lippen zogen sich zusammen.

„Nein!“, wimmerte Tereza. „Nein, nein, nein!“

„Tereza!“, schrie Anaya. „Kletter einfach an mir hoch!“

Das Stückchen Himmel, das noch zu sehen war, schrumpfte. Es wurde dunkler. Der süßliche Geruch stärker.

"I feel so weak," Tereza said, and her voice sounded dopey.

"Just jump!"

What was taking her so long? Instead of pushing off, Tereza sagged listlessly against the wall.

Anaya pulled down her knees and wrenched herself in so many directions she was amazed she didn't tear every muscle in her body. But the funnel walls had a surprising amount of give and she elbowed and kicked her way upright. Now she and Tereza were squished together face to face. Her friend's eyes had a strange, unfocused look.

With a wet smacking sound, the top of the plant shut completely and they were plunged into darkness.

"Your lighter," Anaya said. "Grab your lighter!"

"Can't reach it." Tereza's words were slurred.

Anaya's hands dived into the tight pockets of Tereza's jeans until she found the lighter. She pulled it out and dragged her thumb over the wheel. A flame blossomed in the darkness.

Tereza's head lolled and knocked against Anaya's shoulder.

"Tereza, wake up!"

"Yeah, I'm awake," Tereza said, blinking.

In the flickering light, the walls trembled, then glistened. From all the tiny pores, moisture beaded and formed little rivulets.

Cutting through the sickly perfume was the acrid smell of burning hide and rubber. Anaya looked down and saw a small puddle forming at their feet. Smoke curled from the bottoms of their shoes.

"Oh my God," breathed Anaya. Acid. "Tereza, don't touch the walls!"

Tereza riss ihren freien Fuß nach oben und platzierte ihn auf Anayas Schulter, den anderen auf ihrem Hinterteil.

„Na los!“, stöhnte Anaya.

„Ich fühl mich so schwach“, murmelte Tereza benommen.

„Spring einfach!“

Wieso brauchte sie so lange? Statt sich abzustoßen, lehnte sich Tereza apathisch gegen die Pflanzenwand.

Anaya zog die Knie runter und verrenkte sich in so viele verschiedene Richtungen, dass sie fürchtete, sämtliche Muskeln ihres Körpers zu zerreißen. Die Wände des Trichters waren erstaunlich dehnbar und mit Ellbogen und Füßen kämpfte sie sich in eine aufrechte Position. Jetzt waren sie und Theresa Gesicht an Gesicht zusammengequetscht.

Terezas Blick wirkte seltsam verschwommen und unkoordiniert. Mit einem schmatzenden Geräusch schloss sich der obere Teil der Pflanze und um sie herum wurde es stockfinster.

„Dein Feuerzeug“, keuchte Anaya. „Hol es raus!“

„Ich komm nicht dran“, lallte Tereza.

Anaya durchwühlte Terezas Jeanstaschen, bis sie das Feuerzeug gefunden hatte. Sie zündete es an und eine Flamme schimmerte in der Dunkelheit auf.

Terezas Kopf fiel zur Seite und sank auf Anayas Schulter.

„Wach auf, Tereza!“

„Ich bin doch wach“, murmelte Tereza und blinzelte.

Im Flackerlicht des Feuerzeugs begannen die Wände zu zittern, dann zu glitzern. Aus all den feinen Poren perlte Flüssigkeit heraus und sammelte sich zu kleinen Bächen.

Neben dem süßlichen Geruch war nun der Gestank nach verbrannten Haaren und Gummi zu erahnen. Anaya schaute nach unten und sah, dass sich zu ihren Füßen eine kleine Pfütze gebildet hatte. Aus ihren Schuhsohlen stiegen Rauchkringel auf.

„Oh mein Gott“, keuchte Anaya. Säure. „Tereza, fass bloß nicht die Wände an!“